RHÖN-KLINIKUM AG



Zwischenbericht 1. – 3. Quartal

Unternehmenskennzahlen Juli bis September 2008 / Juli bis September 2007

| Angaben in Tsd € | Juli - Sept. 2008 | Juli - Sept. 2007 | Veränderung in % |
|--|-------------------|-------------------|------------------|
| Umsatzerlöse | 536.122 | 505.554 | 6,0 |
| Materialaufwand | 135.669 | 121.879 | 11,3 |
| Personalaufwand | 322.340 | 302.356 | 6,6 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 23.213 | 21.341 | 8,8 |
| Konzerngewinn nach IFRS | 27.234 | 34.249 | -20,5 |
| Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG | 25.924 | 32.697 | -20,7 |
| Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter | 1.310 | 1.552 | -15,6 |
| Umsatzrentabilität (in %) | 5,1 | 6,8 | -25,3 |
| EBT | 32.312 | 34.231 | -5,6 |
| EBIT | 40.705 | 41.903 | -2,9 |
| EBIT-Quote (in %) | 7,6 | 8,3 | -8,4 |
| EBITDA | 63.918 | 63.244 | 1,1 |
| EBITDA-Quote (in %) | 11,9 | 12,5 | -4,8 |
| Operativer Cash-Flow | 52.295 | 47.470 | 10,2 |
| Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 1.317.916 | 1.183.463 | 11,4 |
| Ertragsteueransprüche (langfristig) | 18.689 | 19.645 | -4,9 |
| Eigenkapital nach IFRS | 867.102 | 785.998 | 10,3 |
| Bilanzsumme nach IFRS | 2.095.020 | 2.054.240 | 2,0 |
| Investitionen | | | |
| in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien | 68.036 | 48.451 | 40,4 |
| in sonstige Vermögenswerte | 70 | 0 | o.A. |
| Gewinn je Stammaktie (in €) | 0,25 | 0,32 | -21,9 |
| Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen) | 33.046 | 32.094 | 3,0 |
| Fallzahlen (behandelte Patienten) | 408.155 | 382.420 | 6,7 |
| Betten und Plätze | 14.684 | 14.845 | -1,1 |

Unternehmenskennzahlen für die einzelnen Quartale 2008

| Angaben in Tsd € | Juli - Sept. 2008 | April - Juni 2008 | Jan- März 2008 |
|--|-------------------|-------------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 536.122 | 529.437 | 520.741 |
| Materialaufwand | 135.669 | 134.017 | 127.071 |
| Personalaufwand | 322.340 | 320.648 | 315.087 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 23.213 | 21.870 | 20.473 |
| Konzerngewinn nach IFRS | 27.234 | 32.368 | 29.563 |
| Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG | 25.924 | 31.062 | 28.213 |
| Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter | 1.310 | 1.306 | 1.350 |
| Umsatzrentabilität (in %) | 5,1 | 6,1 | 5,7 |
| EBT | 32.312 | 39.463 | 35.396 |
| EBIT | 40.705 | 42.501 | 43.729 |
| EBIT-Quote (in %) | 7,6 | 8,0 | 8,4 |
| EBITDA | 63.918 | 64.371 | 64.202 |
| EBITDA-Quote (in %) | 11,9 | 12,1 | 12,3 |
| Operativer Cash-Flow | 52.295 | 52.102 | 51.958 |
| Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 1.317.916 | 1.275.828 | 1.229.013 |
| Ertragsteueransprüche (langfristig) | 18.689 | 20.902 | 20.777 |
| Eigenkapital nach IFRS | 867.102 | 845.122 | 840.364 |
| Bilanzsumme nach IFRS | 2.095.020 | 2.076.752 | 2.028.580 |
| Investitionen | | | |
| in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien | 68.036 | 69.489 | 40.244 |
| in sonstige Vermögenswerte | 70 | 73 | 53 |
| Gewinn je Stammaktie (in €) | 0,25 | 0,30 | 0,27 |
| Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen) | 33.046 | 32.385 | 32.303 |
| Fallzahlen (behandelte Patienten) | 408.155 | 423.181 | 410.194 |
| Betten und Plätze | 14.684 | 14.584 | 14.584 |

Unternehmenskennzahlen Januar bis September 2008 / Januar bis September 2007

| Angaben in Tsd € | Jan Sept. 2008 | Jan Sept. 2007 | Veränderung in % |
|--|----------------|----------------|------------------|
| Umsatzerlöse | 1.586.300 | 1.512.520 | 4,9 |
| Materialaufwand | 396.757 | 368.987 | 7,5 |
| Personalaufwand | 958.075 | 902.781 | 6,1 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 65.556 | 65.479 | 0,1 |
| Konzerngewinn nach IFRS | 89.165 | 86.862 | 2,7 |
| Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG | 85.199 | 82.918 | 2,8 |
| Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter | 3.966 | 3.944 | 0,6 |
| Umsatzrentabilität (in %) | 5,6 | 5,8 | -3,4 |
| EBT | 107.171 | 107.662 | -0,5 |
| EBIT | 126.935 | 122.712 | 3,4 |
| EBIT-Quote (in %) | 8,0 | 8,2 | -2,4 |
| EBITDA | 192.491 | 188.191 | 2,3 |
| EBITDA-Quote (in %) | 12,1 | 12,5 | -3,2 |
| Operativer Cash-Flow | 156.355 | 140.728 | 11,1 |
| Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 1.317.916 | 1.183.463 | 11,4 |
| Ertragsteueransprüche (langfristig) | 18.689 | 19.645 | -4,9 |
| Eigenkapital nach IFRS | 867.102 | 785.998 | 10,3 |
| Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern) | 14,2 | 15,3 | -7,2 |
| Bilanzsumme nach IFRS | 2.095.020 | 2.054.240 | 2,0 |
| Investitionen | | | |
| in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien | 177.769 | 122.839 | 44,7 |
| in sonstige Vermögenswerte | 196 | 252 | -22,3 |
| Gewinn je Stammaktie (in €) | 0,82 | 0,80 | 2,5 |
| Zahl der Mitarbeiter (30.09. nach Köpfen) | 33.046 | 32.094 | 3,0 |
| Fallzahlen (behandelte Patienten) | 1.241.530 | 1.165.138 | 6,6 |
| Betten und Plätze | 14.684 | 14.845 | -1,1 |

Sehr geehrte Damen und Herren,

die RHÖN-KLINIKUM AG hat für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2008 ihre Ziele erreicht: Wir haben die Zahl der betreuten Patienten mit 1,24 Mio (+ 6,6 %), die Umsatzerlöse mit 1,59 Mrd € (+ 4,9 %) und das Konzernergebnis mit 89,2 Mio € (+ 2,6 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht. Der Konzern hat trotz gesetzlicher Sonderbelastungen und steigender Personal- und Sachkosten seine operative Leistungskraft ausgebaut.

Unser robustes und finanziell langfristig abgesichertes Geschäftsmodell bleibt durch die Krise an den Finanzmärkten bislang unbeeinflusst: Medizinisch notwendige Behandlungen hängen nicht von Finanzmarktkrisen ab.

Die Einstellung der Gebietskörperschaften zur Privatisierung öffentlicher Krankenhäuser bewegt sich derzeit in einem Spannungsfeld: Dem aktuellen Ruf nach einem "starken Staat" stehen sinkende Gewerbesteuereinnahmen und eine sich verschlechternde Ertragslage der öffentlichen Klinikbetreiber gegenüber. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Druck zur Schaffung effizienter Versorgungsstrukturen und -prozesse zunimmt. Wir sehen die Chance durch Akquisitionen von Akutkliniken mit unserem Klinikverbund qualifiziert zu wachsen.

Der ordnungspolitische Rahmen für den Gesundheitsmarkt ab 2009 nimmt Konturen an: Nachdem der einheitliche Krankenkassenbeitrag auf 15,5 % festgelegt wurde, kann der Gesundheitsfonds ab dem 1. Januar als neue Zentralinstitution seine Funktion zur Bündelung und Verteilung der Beitragseinnahmen an die gesetzlichen Krankenkassen aufnehmen.

Das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz wird im Wesentlichen zu einer Fortschreibung der bestehenden Rahmenbedingungen auf der Angebotsseite führen. Der geplante Wegfall von Sanierungsbeitrag und Anschubfinanzierung zur Integrierten Versorgung sowie das Sonderprogramm zur Refinanzierung von Tarifkostensteigerungen und zusätzlichen Pflegekräften wird die branchenweite Unterfinanzierung künftiger Personal- und Sachkostensteigerungen nicht vollständig aufheben.

Da die künftige Regelung der öffentlichen Finanzierung von Investitionen weiter ungeklärt bleibt, wird gerade in unterinvestierten Krankenhäusern der medizinische Fortschritt leiden. Für unsere Konzernkliniken ergeben sich aufgrund ihrer hohen Investitionsfähigkeit hieraus Wettbewerbsvorteile. Wir beabsichtigen, diese in solide Wertsteigerungen umzusetzen.

Zurzeit treiben wir den Ausbau medizinischer Leistungsnetze, zum Beispiel bei der Behandlung von Krebspatienten, voran. Kernidee ist es, die Kompetenz aus der Hochleistungsmedizin unseren Einrichtungen der Grund- und Regelversorgung zur Verfügung zu stellen. Wir haben in unserem onkologischen Netzwerk bereits neun Konzernkliniken an das Comprehensive Cancer Center am Universitätsklinikum Marburg angebunden. So konnten wir die diagnostische und operative Expertise der Hochleistungsmedizin in der Fläche verfügbar machen. Für die Zukunft planen wir, diese Netzwerkstrukturen auf weitere Bereiche auszudehnen.

Wir planen, mit interessierten niedergelassenen Ärzten in einer Partnerschaft auf Augenhöhe die kooperative Verzahnung der ambulant-stationären Versorgung voranzutreiben. Wir entwickeln unseren integrierten, zweistufigen Versorgungsansatz konsequent weiter und werden hierfür ausgewählte Pilotprojekte starten. Wir sind davon überzeugt, dass er den notwendigen Strukturwandel in der Gesundheitsversorgung und das Zusammenwachsen der Sektoren fördert.

Angesichts der Ergebnisse der ersten neun Monate und der positiven Erwartungen für die Geschäftsentwicklung im Schlussquartal bekräftigen wir unsere Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2008 in Höhe von 2,1 Mrd € und die Ergebnisprognose von 123 Mio €.

Ihr Wolfgang Pföhler

Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Der durch die Finanzkrise ausgelöste Vertrauensverlust in die Märkte in Kombination mit wachsenden Rezessionsängsten, hat die seit Jahresanfang laufende Baisse an den Aktienmärkten mit neuen Jahrestiefstständen verursacht. Die Anfang Oktober geschnürten staatlichen Rettungsprogramme für die Finanzbranche sollten ein Mindestmaß an Vertrauen in den Finanzmarkt wiederherstellen und zumindest weitere Bankenzusammenbrüche verhindern.

Die DAX[®]-Werte verloren seit Jahresbeginn bis zum 30. September 2008 rund 28 %, der MDAX[®] 30 %, Anfang Oktober lagen die Werte noch deutlich darunter.

Die Aktien der RHÖN-KLINIKUM AG konnten sich bis dato dem Abwärtstrend teilweise entziehen und notierten zum 30. September 2008 um - 4,54% bei 20,60 €, die Verluste lagen jedoch Anfang Oktober in der Spitze bei - 22%.



Unsere Marktkapitalisierung betrug zum Quartalsende 2,14 Mrd € (31. Dezember 2007: 2,24 Mrd €), womit wir im MDAX[®] Rang 10 belegen (31. Dezember 2007: Rang 22).

Aufgrund unserer soliden Finanzierungsstruktur sehen wir kein Risiko durch den möglichen Ausfall einzelner Kreditgeber.

In Phasen sich abschwächender Konjunktur nimmt der Druck auf die kommunalen Krankenhausbetreiber durch rückläufige Einnahmen und Finanzierungslücken zu. Der Spielraum etwaige Defizite auszugleichen wird kleiner.

Für uns bieten sich in diesem Umfeld Chancen für weitere Klinikübernahmen und nachhaltiges Wachstum.

| RHÖN-KLINIKUM Aktie | | |
|------------------------------------|------------|------------------------------|
| ISIN Börsenkürzel | | DE0007042301 RHK |
| Grundkapital Anzahl Stückaktien | | 259.200.000 € 103.680.000 |
| | 30.09.2008 | 31.12.2007 |
| Grundkapital (in Mio €) | 259,20 | 259,20 |
| Anzahl Stückaktien (in Mio) | 103,68 | 103,68 |
| Marktkapitalisierung (in Mio €) | 2.135,81 | 2.237,41 |
| Börsenkurse in € | | |
| Schlusskurs | 20,60 | 21,58 |
| Höchstkurs | 23,32 | 23,35 |
| Tiefstkurs | 17,22 | 17,96 |

Im Rahmen unserer DVFA-Analystenkonferenz am 6. November 2008 in Frankfurt am Main wird der Vorstand die Quartalszahlen näher erläutern und auf die wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten eingehen.

Die DVFA-Analystenkonferenz wird um 10:00 Uhr auf unserer Website <u>www.rhoen-klinikumag.com</u> live übertragen und steht danach auf unserer Website unter der Rubrik "Aktionäre" zum Abruf bereit.

Unseren Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2008 und 2009 finden Sie auf der hinteren Umschlagseite sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik "Aktionäre".

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTS-JAHRES 2008

- > Stabiles Patientenwachstum in den ersten neun Monaten (+ 6,6 %)
- Erwartungen mit Umsatzwachstum von 4,9 % und operativem Ergebnisanstieg von 4,3 % erfüllt
- Weichen für den Auf- und Ausbau unserer integrierten Grundversorgungseinrichtungen gestellt

ALLGEMEINE ANGABEN

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in den für 2008 verpflichtend anzuwendenden Fassungen. Die im Konzernjahresabschluss 2007 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bis auf die im Bericht über das erste Halbjahr erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen (Hedge-Accounting und Aktivierung von Bauzeitzinsen) unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten verweisen wir auf unsere Ausführungen im Jahresabschluss 2007 sowie im Bericht über das erste Halbjahr 2008.

Im Interesse der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr haben wir alle auf Aktien basierenden Kennzahlen auf die seit der Hauptversammlung 2007 gültige neue Anzahl von 103.680.000 Aktien (vorher: 51.840.000 Aktien) umgerechnet.

Mit der Übernahme des St. Petri-Hospitals in Warburg hat sich der Konsolidierungskreis ab dem 1. September 2008 auf insgesamt 47 Kliniken in 9 Bundesländern erhöht.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Rahmenbedingungen für den Krankenhausmarkt in Deutschland haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 verschlechtert. Bei unverändert fortgeführten Erlösabzügen von insgesamt 1,0 % zur Anschubfinanzierung

der Integrierten Versorgung und zur Sanierung des Gesundheitssystems zeigt sich – nach drei Quartalen – deutlich das Ausmaß der unterfinanzierten Tarif- und Preissteigerungen bei den Personal- und Sachkosten.

Tatsächliche Kostensteigerungen von mindestens 4,0 % werden in 2008 lediglich in Höhe der Grundlohnsummen-Veränderungsrate von 0,64 % kompensiert und erzeugen in Höhe der nicht refinanzierten Steigerungsraten Ergebnisbelastungen und schmerzhafte Liquiditätsengpässe bei vielen Krankenhäusern. Der daraus resultierende Unmut hat rund 130.000 Krankenhausmitarbeiter aus ganz Deutschland im September 2008 zu einer öffentlichkeitswirksamen Protestveranstaltung nach Berlin geführt. Die Bundesregierung hat für 2009 ein Maßnahmenpaket mit einem Gesamtvolumen von rund 3,0 Mrd € den Krankenhäusern in Aussicht gestellt.

Unsere Strategie der strukturellen Unterfinanzierung von Kostensteigerungen durch Ausweitung von Leistungen und in dieser Folge auch der Umsatzerlöse zu begegnen, war erfolgreich, auch wenn dies zu einem vorübergehenden Druck auf die Margen bei steigenden absoluten Ergebnissen führt.

Die im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG entgegen dem allgemeinen Trend im Krankenhausmarkt in 2008 konträr verlaufende positive Leistungs- (+ 6,6 %), Umsatz- (+ 4,9 %) und Ergebnisentwicklung (+ 2,6 %) wurde von einzelnen Parteien im bayerischen Landtagswahlkampf thematisiert. Dieser politische Gegenwind zielt insbesondere darauf ab, den Aufbau unserer ambulanten Facharztstrukturen und

deren Integration in Grundversorgungseinrichtungen zu bremsen. Wir erwarten, dass diese Aktionen nur temporären Charakter haben und werden unseren Weg konsequent fortsetzen, da wir vom langfristigen Erfolg unserer integrativen und kooperativen Versorgungskonzepte überzeugt sind.

Leistungsentwicklung

Gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 haben wir in 2008 bisher mit 1.241.530 Patienten (Vj. 1.165.138 Patienten) insgesamt 76.392 Patienten bzw. 6.6 % mehr behandelt. Von dem Anstieg entfallen rund 80 % auf den ambulanten und rund 20 % auf den stationären Bereich. Nach Abzug von Konsolidierungseffekten (Erstkonsolidierung Krankenhaus Köthen GmbH zum 1. April 2007 und Erstkonsolidierung St. Petri-Hospital Warburg zum 1. September 2008) verbleibt ein internes Wachstum im stationären Bereich von 2,7 %, im ambulanten Bereich von 7,8 % und über alle Bereiche von 6,0 %. Für das vierte Quartal rechnen wir mit einer weiteren positiven Entwicklung unseres Wachstumstrends.

Die Leistungssteigerung gegenüber dem dritten Quartal 2007 beträgt 6,7 % bzw. nach Erstkonsolidierungseffekten 6,6 % und entspricht damit in etwa der Entwicklung der ersten neun Monate. Hierzu haben der stationäre Bereich mit 3,2 % und der ambulante Bereich mit 8,6 % beigetragen.

Fast alle Standorte des Konzerns haben zur insgesamt positiven Leistungsentwicklung beigetragen. An einigen bayerischen Standorten hatten wir im dritten Quartal Patientenrückgänge zu verzeichnen.

Am Standort Bad Kissingen fand im September der Umzug des Heinz Kalk-Krankenhauses an den Standort des St. Elisabeth-Krankenhauses statt und hat zu rückläufigen Einweisungen geführt. Die Neuordnung einiger Chefarztbereiche, die Verlagerung der Onkologie von Hammelburg nach Bad Kissingen

sowie des künftigen medizinischen Portfolios in Hammelburg wird aktuell gegenüber den einweisenden Ärzten kommuniziert. Wir erwarten in den nächsten Quartalen wieder einen kontinuierlichen Leistungsanstieg.

Umsatz- und Ergebnisentwicklungen erstes bis drittes Quartal

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 liegen wir mit

- ➤ einem Anstieg der Umsatzerlöse um 73,8 Mio € bzw. 4,9 % auf 1.586,3 Mio € (Vj. 1.512,5 Mio €),
- einer Steigerung des EBITDA um 4,3
 Mio €bzw. 2,3 %,
- ➤ einer Zunahme des EBIT um 4,2 Mio € bzw. 3,4 % und
- P einem um 2,3 Mio € bzw. 2,6 % gestiegenen Konzerngewinn von 89,2 Mio € (Vj. 86,9 Mio €)

im Bereich unserer Planziele. Obwohl wir kontinuierlich Restrukturierungserfolge und internes Wachstum bei unseren Kliniken erzielen, wurden diese zur Zeit durch überproportionale Preis- und Tarifsteigerungen verdeckt. Gegenüber dem Vorjahr sind unsere Margen als Folge der Umsatzausweitung beim EBITDA um 0,4 %-Punkte, beim EBIT um 0,2 %-Punkte und beim Konzernergebnis um 0,2 %-Punkte zurückgegangen.

Wir liegen zwar mit 3,0 Mio €- davon 1,4 Mio € Ergebnisbelastungen aus Abwertungen der Finanzinstrumente - leicht unter dem rechnerischen Planergebnis für drei Quartale, sind aber zuversichtlich, dass sich aus einem weiteren positiven Leistungstrend sowie aus Einigungen mit Kostenträgern und Tarifpartnern im vierten Quartal Ergebnisse ableiten lassen, die unser prognostiziertes Jahresergebnis von 123 Mio € bestätigen werden. Dabei unterstellen wir, dass keine nennenswerten Ergebnisbelastungen aus der Abwertung unserer Finanzinstrumente zu bewältigen sind.

Der Anstieg der Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 um 73,8 Mio € resultiert mit 7,2 Mio € aus der Erstkonsolidierung des Krankenhauses Köthen zum 1. April 2007, mit 4,1 Mio € aus Zuwächsen bei neuerworbenen MVZ, mit 1,1 Mio € aus der Erstkonsolidierung des St. Petri-Hospitals Warburg zum 1. September 2008 und im Übrigen mit 61,4 Mio € bzw. 4,1 % aus internem Wachstum.

Bereinigt um Marktwertänderungen unserer zur Zinssicherung eingesetzten Finanzinstrumente sowie um einmalige und dauerhaft wirkende Steuereffekte, haben wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 trotz massiver Kostensteigerungen unseren operativen Konzerngewinn durch Effizienzverbesserungen um 3,7 Mio € bzw. 4,3 % auf 90,6 Mio € steigern können.

| Konzerngewinn nach | 2008 | 2007 | Veränderung |
|--|-------|-------|-------------|
| drei Quartalen | Mio € | Mio € | Mio € |
| Konzerngewinn | 89,2 | 86,9 | 2,3 |
| Auswirkungen aus | | | |
| Marktwertänderungen der Finanzinstrumente | 1,4 | -1,4 | 2,8 |
| Neubewertung latenter Steuerpositionen | 0,0 | -10,0 | 10,0 |
| Absenkung Körperschaft- steuertarif | 0,0 | 11,4 | -11,4 |
| Insgesamt | 90,6 | 86,9 | 3,7 |

Während das mit Wirkung zum 1. April 2007 erstkonsolidierte Krankenhaus Köthen das Konzernergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2008 mit 0,2 Mio € (Vj. - 0,4 Mio €) gestärkt hat, belastete das ab dem 1. September 2008 erstkonsolidierte St. Petri-Hospital Warburg das Konzernergebnis mit 0,2 Mio € Wir sind zuversichtlich, den ergebnismäßigen Turn-Around in Warburg 2009 zu erreichen.

Der Konzerngewinn der ersten neun Monate in Höhe von 89,2 Mio € entspricht nach Abzug der Ergebnisanteile für Minderheiten in Höhe von 4,0 Mio € einem Ergebnis je Aktie von 0,82 € (Vj. 0,80 €).

Umsatz- und Ergebnisentwicklungen im dritten Quartal

Im dritten Quartal erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 536,1 Mio € (Vj. 505,6 Mio €) und einen Konzerngewinn in Höhe von 27,2 Mio € (Vj. 34,2 Mio €). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert mit 1,1 Mio € aus der Inbetriebnahme des St. Petri-Hospitals in Warburg ab dem 1. September 2008, mit 1,5 Mio € aus Umsatzzuwächsen neu hinzugekommener MVZ und mit 27,9 Mio € bzw. 5,5 % aus internem Wachstum.

Der operative Konzerngewinn im dritten Quartal liegt mit 29,1 Mio €, bereinigt um den Abwertungsbedarf auf die Marktwerte unserer Finanzinstrumente sowie um steuerliche Effekte, leicht über Vorjahresniveau. Die Margen blieben auf Grund der Umsatzausweitung bei überproportional gestiegenen Kosten leicht hinter den Vorjahreswerten zurück.

Der ausgewiesene Konzerngewinn des dritten Quartals in Höhe von 27,2 Mio € entspricht nach Abzug der auf Minderheiten entfallenden Ergebnisanteile in Höhe von 1,3 Mio € einem Ergebnis je Aktie von 0,25 € (Vj. 0,32 €).

Investitionen und Finanzierung

Konzernweit investierten wir in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 224,0 Mio € (Vj. 179,7 Mio €) – davon im dritten Quartal 92,1 Mio € (Vj. 58,2 Mio €). Auf die Klinikübernahme St. Petri-Hospital Warburg entfielen insgesamt 2,6 Mio € (Vj. Klinikübernahmen und nachträgliche Kaufpreistranchen 16,0 Mio €).

Aus Eigenmitteln investierten wir 178,0 Mio € (Vj. 123,0 Mio €), davon im dritten Quartal 68,1 Mio € (Vj. 48,4 Mio €).

Unsere Nettokreditverschuldung (inklusive Einbeziehung von Wertpapieren in Höhe von 1,0 Mio €) stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 496,2 Mio € auf 546,2 Mio € und unser

Eigenkapital von 810,8 Mio € auf 867,1 Mio €. Der Zuwachs beim Eigenkapital in Höhe von 56,3 Mio € entspricht den um Liquiditätsabflüsse an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter von 32,3 Mio € (Vj. 29,6 Mio €) geminderten Konzerngewinn der ersten drei Quartale 2008 (89,2 Mio €) abzüglich eines negativen Unterschiedsbetrages (0,6 Mio €) aus der Marktbewertung von designierten Finanzinstrumenten.

Unsere Eigenkapitalquote ist gegenüber dem 31. Dezember 2007 von 39,1 % auf 41,4 % angestiegen. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind mit 98,8 % (31. Dezember 2007: 105,0 %) durch Eigenkapital und langfristige Schulden unterlegt.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 erwirtschafteten wir einen Cash-Flow (ohne nicht liquiditätswirksame Einmaleffekte) in Höhe von 156,4 Mio € (Vj. 140,7 Mio €), davon wurden im dritten Quartal 52,3 Mio € (Vj. 47,5 Mio €) realisiert.

Unsere Finanzstrukturen sind gesund, stabil und langfristig orientiert.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir Umsatzerlöse in Höhe von rund 2,1 Mrd € und einen Konzerngewinn von 123 Mio € Wir rechnen mit einer kontinuierlichen Fortsetzung unseres internen und externen Wachstums.

Ab 2009 sollen in Krankenhäusern nach den derzeitigen Absichten des Gesetzgebers Erlöszuwächse hinzukommen, die zwar nicht die volle Kostenentwicklung ausgleichen sollen und werden, jedoch das derzeitige Ausmaß der Unterfinanzierung von Kostensteigerungen signifikant verbessern. Vorausgesetzt, dass das gegebene Finanzierungsversprechen durch die aktuelle Finanzmarktkrise und deren Auswirkung auf den realwirtschaftlichen Bereich eingehalten wird, rechnen wir in 2009 mit weiteren Ergebniszuwächsen.

Die Konkurrenzsituationen zwischen den Krankenhäusern und die Marktbereinigung, d.h. der Abbau von Überkapazitäten bzw. unwirtschaftlichen Kapazitäten, dauern an.

Für diesen Wettbewerb sind wir gut gerüstet. Wir gehen davon aus, dass sich unser Marktanteil durch internes und externes Wachstum weiter steigern lässt. Bei Bestandskliniken rechnen wir weiter mit stabilen Margen.

KONZERNENTWICKLUNG

Standorte und Kapazitäten

| | Zeitpunkt | Kliniken | Betten |
|----------------------------|------------|----------|--------|
| Stand am 30.06.2008 | | 46 | 14.584 |
| St. Petri-Hospital Warburg | 01.09.2008 | 1 | 153 |
| Bettenveränderung | | | |
| Bestandskliniken | | | |
| (Saldo) | | | -53 |
| Stand am 30.09.2008 | | 47 | 14.684 |
| | | | |

Zum 30. September 2008 konsolidieren wir 47 Kliniken mit 14.684 Betten/Plätzen an insgesamt 36 Standorten in neun Bundesländern.

Mit Datum vom 9. Mai 2008 haben wir vom Krankenhauszweckverband Warburg das St. Petri-Hospital Warburg, ein Krankenhaus der Grundversorgung mit 153 Planbetten, erworben. Die Gesellschaft wird ab 1. September 2008 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Integrationsprozesse im St. Petri-Hospital sind planmäßig angelaufen. Wir sind zuversichtlich, die wirtschaftlichen Verhältnisse – ausgehend von einem Jahresfehlbetrag für 2007 in Höhe von 0,7 Mio € – bereits im verbleibenden Jahr 2008 deutlich verbessern zu können. Aktuell rechnen wir – vorbehaltlich bestimmter Unwägbarkeiten – mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis.

In den ersten neun Monaten 2008 haben wir an folgenden Standorten 6 MVZ mit 14 Facharztsitzen in Betrieb genommen sowie bereits bestehende MVZ um 10 Facharztsitze erweitert:

| | Zeitpunkt | MVZ | Fach- arztsitze |
|---|------------|-----|--------------------|
| Stand am 31.12.2007 | | 14 | 39 |
| Inbetriebnahme in Wiesbaden | 01.01.2008 | 1 | 2 |
| Inbetriebnahme in Köthen | 01.01.2008 | 1 | 3 |
| Inbetriebnahme in Marburg | 01.01.2008 | 1 | 2 |
| Inbetriebnahme in Hammelburg | 01.04.2008 | 1 | 2 |
| Inbetriebnahme in Müncheberg | 01.04.2008 | 1 | 2 |
| Zusammenlegung MVZ in Bad Neustadt | 01.04.2008 | -1 | - |
| Inbetriebnahme in Waltershausen | 01.07.2008 | 1 | 3 |
| Erweiterungen in bereits bestehenden MVZs | | - | 10 |
| Stand am 30.09.2008 | | 19 | 63 |

Wir sehen zwischen unseren MVZ und unseren Grundversorgungskrankenhäusern große Verbundbeziehungen, sodass wir uns entschlossen haben, überall dort, wo Grundversorgungskrankenhäuser und MVZ im engen regionalen Umfeld agieren, diese organisatorisch zusammenzuführen. Wir sind davon überzeugt, dass durch Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und den sich daraus ergebenden Synergien ein qualitativ hochwertiges, wohnortnahes und für jedermann bezahlbares Versorgungsangebot auch künftig aufrechterhalten werden kann.

In 2008 haben wir zwei weitere Servicegesellschaften zur Erbringung von infrastrukturellen Leistungen in Betrieb genommen. Mit unseren dann aktuell insgesamt 13 Servicegesellschaften erbringen wir ausschließlich für unsere eigenen Klinikgesellschaften insbesondere Catering-, Reinigungs- und Wäschereileistungen sowie hauswirtschaftliche Dienste.

Patienten

| Januar bis September | 2008 | 2007 |
|---------------------------------|-----------|-----------|
| Stationär und teilstationär | | |
| behandelte Patienten in unseren | | |
| Akutkliniken | 428.857 | 413.746 |
| Rehabilitationskliniken und | | |
| sonstigen Einrichtungen | 7.344 | 7.150 |
| | 436.201 | 420.896 |
| Ambulant behandelte Patienten | | |
| in unseren Akutkliniken | 709.997 | 689.128 |
| in unseren MVZ | 95.332 | 55.114 |
| Gesamt | 1.241.530 | 1.165.138 |

Insgesamt haben wir in den ersten neun Monaten in unseren Kliniken und MVZ 1.241.530 Patienten (+ 76.392 Patienten / + 6,6 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit rund 80 % auf die Behandlung ambulanter Patienten. Bereinigt um Konsolidierungseffekte (Erstkonsolidierung Krankenhaus Köthen GmbH zum 1. April 2007 und Erstkonsolidierung St. Petri-Hospital Warburg zum 1. September 2008) verbleibt ein Patientenwachstum von 69.965 Patienten bzw. 6,0 %. Davon entfallen 11.573 Patienten bzw. 2,7 % auf den stationären Bereich und 58.392 Patienten bzw. 7,8 % auf den ambulanten Bereich.

Die Leistungssteigerung von 6,7 % gegenüber dem dritten Quartal 2007 entspricht damit auch unter Berücksichtigung saisonaler Effekte in etwa der Entwicklung der ersten neun Monate.

Fallerlöse

| Januar bis September | 2008 | 2007 |
|----------------------------|-------|-------|
| Fallerlös | | |
| im stationären Bereich (€) | 3.470 | 3.435 |
| im ambulanten Bereich (€) | 90 | 90 |

Die Fallerlöse im stationären Bereich sind gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % gestiegen. Diese Steigerung setzt sich in etwa hälftig aus Preisanhebungen und Erhöhungen des Schweregrades zusammen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

| Mitarbeiter | 30.09.2008 | 31.12.2007 |
|-----------------------|------------|------------|
| Kliniken | 29.389 | 29.389 |
| MVZ | 205 | 118 |
| Servicegesellschaften | 3.452 | 2.715 |
| Gesamt | 33.046 | 32.222 |

Am 30. September 2008 waren im Konzern 33.046 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2007: 32.222) beschäftigt. Seit dem letzten Bilanzstichtag ergaben sich folgende Entwicklungen:

| | Anzahl |
|--|--------|
| Stand am 31.12.2007 | 32.222 |
| Personalveränderungen in Klinik- Gesellschaften | -293 |
| Zugang durch Personalübernahmen in Warburg | 293 |
| Personalveränderungen in MVZ- Gesellschaften | 87 |
| Personalveränderungen in Servicegesellschaften | 737 |
| Stand am 30.09.2008 | 33.046 |

In den Klinikgesellschaften resultiert der Personalabbau – bei einem konzernweiten Mitarbeiteraufbau um 144 Mitarbeiter – aus der Überleitung von 437 Mitarbeitern auf eine konzerneigene Servicegesellschaft.

Mit der erstkonsolidierten Klinik in Warburg kamen 293 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu.

Der Personalaufbau in den MVZ-Gesellschaften steht im Einklang mit dem Ausbau dieses Geschäftsfeldes.

Der Personalaufbau bei den Servicegesellschaften resultiert aus der Inbetriebnahme von zwei neuen Servicegesellschaften sowie aus Aufstockungen in bestehenden Gesellschaften.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Unsere Kliniken haben sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 trotz der Unterfinanzierung der tariflichen Entwicklungen im ärztlichen Dienst und der Preisentwicklungen bei den Nahrungsmitteln und den Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffen insgesamt gut behauptet. Durch Mehrleistungen und striktes Kostenmanagement konnten unsere Kliniken diese Aufwandssteigerungen kompensieren und darüber hinaus weitere Deckungsbeiträge erwirtschaften.

Die Kliniken konnten ihr EBIT in Höhe von 122,4 Mio € um 4,0 Mio € bzw. 3,3 % auf 126,4 Mio € steigern. Das St. Petri-Hospital in Warburg belastete das EBIT mit 0,2 Mio € Unsere MVZ-Gesellschaften erwirtschafteten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 ein positives EBIT in Höhe von 0,2 Mio €, das den Fehlbetrag des Vorjahres in Höhe von 0,4 Mio € um 0,6 Mio € übersteigt.

Mit unseren Servicegesellschaften erzielten wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 ein positives EBIT von 0,3 Mio € (Vj. 0,7 Mio €).

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten wir konzernweit Restrukturierungserfolge – gemessen an der Verbesserung des EBIT in Höhe von 4,2 Mio € – erzielen.

| EBIT Januar - September | 2008 Mio € | 2007 Mio € | Veränderung Mio € |
|---|---------------|---------------|----------------------|
| Bestandskliniken | IIIIO C | 11110 | |
| (bereits 2005 konsolidiert) | 126,0 | 122,7 | 3,3 |
| , | , | , | -,- |
| Akquisitionen 2006 | | | |
| (Universitätsklinikum Gießen | | | |
| und Marburg GmbH, | | | |
| Heinz Kalk-Krankenhaus Bad | | | |
| Kissingen, Frankenwaldklinik Kronach GmbH) | 0,4 | 0,1 | 0,3 |
| Trionacii Gilbii) | 0,4 | 0,1 | 0,3 |
| | | | |
| Akquisitionen 2007 | | | |
| (Krankenhaus Köthen GmbH) | 0,2 | -0,4 | 0,6 |
| | | | |
| Akquisitionen 2008 | | | |
| (St. Petri-Hospital Warburg) | -0,2 | 0,0 | -0,2 |
| Übrige Gesellschaften | | | |
| (MVZ- und | | | |
| Servicegesellschaften) | 0,5 | 0,3 | 0,2 |
| Insgesamt | 126,9 | 122,7 | 4,2 |

Umsatz und Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich gemäß der für Steuerungszwecke verwendeten Kennzahlen wie folgt dar:

| Januar - September | 2008 | 2007 | Verände | rung |
|----------------------|---------|---------|---------|------|
| | Mio € | Mio € | Mio € | % |
| Umsatzerlöse | 1.586,3 | 1.512,5 | 73,8 | 4,9 |
| EBITDA | 192,5 | 188,2 | 4,3 | 2,3 |
| EBIT | 126,9 | 122,7 | 4,2 | 3,4 |
| EBT | 107,2 | 107,7 | -0,5 | -0,5 |
| Operativer Cash-Flow | 156,4 | 140,7 | 15,7 | 11,2 |
| Konzerngewinn | 89,2 | 86,9 | 2,3 | 2,6 |

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Ge-

schäftsjahres 2008 sowie in 2009 mit einer weiteren Verbesserung besonders unserer absoluten Kennzahlen.

| Januar - September | 2008 | 2007 |
|--------------------------|------|------|
| | % | % |
| Eigenkapitalrentabilität | | |
| (nach Steuern) | 14,2 | 15,3 |
| Umsatzrentabilität | 5,6 | 5,8 |
| Materialquote | 25,0 | 24,4 |
| Personalquote | 60,4 | 59,7 |
| Abschreibungsquote | 4,1 | 4,3 |
| Sonstige Aufwandsquote | 9,5 | 10,1 |
| Steuerquote | 1,2 | 1,4 |

Gegenüber dem Vergleichzeitraum des Vorjahres stiegen die Umsätze um 73,8 Mio € bzw. 4,9 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises verbleibt ein internes Wachstum von 61,4 Mio € bzw. 4,1 %.

Der Anstieg der Materialquote von 24,4 % auf 25,0 % ist zum einen dadurch bedingt, dass das Leistungswachstum im Konzern vermehrt in solchen medizinischen Bereichen stattfindet, in denen der Sachkostenanteil überproportional hoch ist und wir zum anderen wir deutliche Aufwandserhöhungen bei Lebensmittel und Energie – resultierend aus Preissteigerungen – zu bewältigen haben.

| Januar - September | 2008 | 2007 | Verände | rung |
|--------------------|-------|-------|---------|------|
| | Mio € | Mio € | Mio € | % |
| Lebensmittel | 11,3 | 9,7 | 1,6 | 16,5 |
| Energie | 44,4 | 41,4 | 3,0 | 7,2 |
| Insgesamt | 55,7 | 51,1 | 4,6 | 9,0 |

Trotz Umstrukturierungserfolgen stieg die Personalquote von 59,7 % auf 60,4 %. Ursächlich hierfür waren die im Vorjahr unterjährig abgeschlossenen Haustarife im ärztlichen und nicht-ärztlichen Bereich, die im laufenden Geschäftsjahr von Anfang an aufwandserhöhend wirkten und durch eine Einnahmeveränderungsrate von 0,64 % faktisch nicht kompensiert werden können.

Trotz Fertigstellung und Inbetriebnahme unserer Portal-Kliniken in Miltenberg, Hammelburg

und Wittingen sowie der Kinderklinik in Gießen sind die Abschreibungen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lediglich um 0,1 Mio € angestiegen. Im Vorjahr war eine Sonderabschreibung für ein Gebäude, dessen Nutzung im Rahmen eines Klinikneubaus zukünftig entfällt, in Höhe von 2,0 Mio €, enthalten.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist von 122,7 Mio € im Jahr 2007 auf 126,9 Mio € im Jahr 2008 angestiegen. Dieser Anstieg ging aufgrund der unterproportionalen Steigerung der Umsatzerlöse in Folge der Leistungssteigerung zu Lasten der Margen. Damit wurde das Ziel der Leistungsausweitung zur Kompensation der nicht ausreichend refinanzierten Kostensteigerungen erreicht.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,7 Mio € verschlechtert. Hierbei hat sich die durch Veränderung des Zinsniveaus bedingte Abwertung unserer Zinssicherungsinstrumente mit 1,7 Mio € ergebnisbelastend ausgewirkt, während im Vergleichszeitraum des Vorjahres Aufwertungen von 1,6 Mio € vorlagen. Der verbleibende Aufwandsanstieg von 1,4 Mio € resultiert aus dem Anstieg unserer Nettofinanzschulden.

Bereinigt um die im Vorjahr vorgenommene ergebnisentlastende Neubewertung der latenten Steuerpositionen in Höhe von 10,0 Mio € ging der Steueraufwand in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 von 30,8 Mio € auf 18,0 Mio € zurück. Der Rückgang des bereinigten Steueraufwands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 12,8 Mio € resultiert insbesondere aus dem Rückgang des Körperschaftsteuertarifs auf 15,0 % (Vj. 25,0 %).

Die auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinnanteile stiegen leicht von 3,9 Mio € im Vorjahr auf 4,0 Mio € an. Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten neun Monate 2008 entfallende Gewinnanteil ist gegenüber der Vorjahresperiode um 2,3 Mio € bzw. 2,8 % auf 85,2 Mio € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,82 € (Vj. 0,80 €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

| | 30.09.2008 | | 31.12.2 | 2007 |
|----------------------------|------------|-------|---------|-------|
| | Mio € | % | Mio € | % |
| AKTIVA | | | | |
| Langfristiges Vermögen | 1.601,1 | 76,4 | 1.487,2 | 71,7 |
| Kurzfristiges Vermögen | 493,9 | 23,6 | 585,9 | 28,3 |
| | 2.095,0 | 100,0 | 2.073,1 | 100,0 |
| | | | | |
| PASSIVA | | | | |
| Eigenkapital | 867,1 | 41,4 | 810,8 | 39,1 |
| Langfristiges Fremdkapital | 714,3 | 34,1 | 750,4 | 36,2 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 513,6 | 24,5 | 511,9 | 24,7 |
| | 2.095,0 | 100,0 | 2.073,1 | 100,0 |

Unsere Vermögenswerte nahmen akquisitionsund investitionsbedingt um 21,9 Mio € bzw. 1,1 % zu. Dabei stehen dem investitionsbedingt um 113,9 Mio € gestiegenen Anlagevermögen Rückgänge im Umlaufvermögen von 92,0 Mio € gegenüber.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 39,1 % auf 41,4 %.

| Eigenkapital | | 2008 | | | | |
|--|----------------|-------------------|----------------|----------------|--|--|
| | Aktio- näre | Minder- heiten | Insge- samt | Insge- samt | | |
| | Mio € | Mio € | Mio € | Mio € | | |
| Stand am 01.01. | 769,7 | 41,1 | 810,8 | 728,7 | | |
| Konzerngewinn für die ersten neun Monate | 85,2 | 4,0 | 89,2 | 86,9 | | |
| Derivative Finanzinstrumente | -0,6 | 0,0 | -0,6 | 0,0 | | |
| Nettoeinkommen für die | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | | |
| ersten neun Monate | 84,6 | 4,0 | 88,6 | 86,9 | | |
| Ausschüttungen | -29,0 | -3,3 | -32,3 | -29,6 | | |
| Veränderung des | | | | | | |
| Konsolidierungskreises | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | | |
| Stand am 30.09. | 825,3 | 41,8 | 867,1 | 786,0 | | |

Wir weisen nunmehr ein Eigenkapital in Höhe von 867,1 Mio € (31. Dezember des Jahres 2007: 810,8 Mio €) aus, wobei Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter in Höhe von 32,3 Mio € bereits berücksichtigt sind.

Seit dem zweiten Quartal 2008 haben wir mehrere Finanzschulden und dafür erworbene Zinssicherungsinstrumente zu Bewertungseinheiten (Cash Flow-Hedge) zusammengeführt. Die Marktwertänderung dieser Finanzschulden betrug gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2008 (nach Steuern) 5,3 Mio €. Die im Eigenkapital ergebnisneutral erfassten derivativen Finanzinstrumente gingen von 4,7 Mio € (Stand 30. Juni 2008) um 5,3 Mio € auf - 0,6 Mio € (Stand 30. September 2008) zurück.

Die Marktwertänderung der übrigen nicht designierten Finanzinstrumente betrug seit dem 30. Juni 2008 (nach Steuern) insgesamt 1,9 Mio € und hat das Ergebnis des dritten Quartals belastet.

Unsere langfristigen Vermögenswerte sind mit 98,8 % (31. Dezember 2007: 105,0 %) durch Eigenkapital und langfristige Schulden unterlegt, da die Investitionen im dritten Quartal vorrangig durch Abbau der kurzfristigen Liquidität finanziert wurden. Unter Einbeziehung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 1,0 Mio € (31. Dezember 2007: 9,5 Mio €) stieg die Nettokreditverschuldung seit dem letzten Bilanzstichtag von 496,2 Mio € auf 546,2 Mio €zum 30. September 2008 an.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

| | 2007 Q4 | 2008 Q1 | 2008 Q2 | 2008 Q3 |
|----------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Nettofinanzverschuldung in Mio € | 496,2 * | 497,9 * | 555,2 * | 546,2 * |
| EBITDA in Mio € | 61,2 | 64,2 | 64,4 | 63,9 |
| Nettozinsaufwand in Mio € | 6,2 ** | 6,1 ** | 5,8 ** | 6,1 ** |
| Nettofinanzverschuldung / EBITDA | 2,03 | 1,94 | 2,16 | 2,14 |
| EBITDA / Nettozinsaufwand | 9,9 | 10,5 | 11,1 | 10,5 |

^{*)} unter Einbeziehung von Wertpapieren des Umlaufvermögens

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der Cash-Flow, ermittelt aus dem Jahresüberschuss abzüglich Abschreibungen und sonstigen nicht liquiditätswirksamen Sachverhalten, stieg gegenüber dem

^{**)} ohne Aufzinsung/Abzinsung derivativer Finanzinstrumente

Vergleichszeitraum des Vorjahres um 15,7 Mio € bzw. 11,2 % auf 156,4 Mio € an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

| Januar bis September | 2008 | 2007 |
|--|--------|--------|
| | Mio € | Mio € |
| Mittelzufluss aus laufender | | |
| Geschäftstätigkeit | 151,0 | 106,3 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -160,3 | -111,3 |
| Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit | -71,8 | -2,2 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | -81,1 | -7,2 |
| Finanzmittelfonds am 01.01. | 164,7 | 155,8 |
| Finanzmittelfonds am 30.09. | 83,6 | 148,6 |

Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 von 224,0 Mio € (Vj. 179,7 Mio €) gliedern sich wie folgt auf:

| | Einsatz | | |
|------------------------|---------|---------|--------|
| | Förder- | Eigen- | Insge- |
| | mitteln | mitteln | samt |
| | Mio € | Mio € | Mio € |
| Laufende Investitionen | 46,0 | 175,4 | 221,4 |
| Klinikübernahmen | 0,0 | 2,6 | 2,6 |
| Insgesamt | 46,0 | 178,0 | 224,0 |

Von den Investitionen der ersten neun Monate entfallen 46,0 Mio € auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

Bad Neustadt a. d. Saale, den 30. Oktober 2008

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

| | Mio € |
|-----------------------------|-------|
| Gießen-Marburg | 94,8 |
| Hildesheim | 10,7 |
| Bad Kissingen | 8,6 |
| Leipzig | 8,4 |
| Bad Neustadt | 8,0 |
| Bad Berka | 6,9 |
| Kronach | 6,3 |
| Wittingen | 5,0 |
| Meiningen | 4,4 |
| Frankfurt (Oder) | 3,8 |
| München Pasing-Perlach | 3,3 |
| Pforzheim | 2,9 |
| Köthen | 2,3 |
| Waltershausen-Friedrichroda | 2,0 |
| Miltenberg-Erlenbach | 1,9 |
| Cuxhaven | 1,6 |
| Freital | 1,2 |
| übrige Standorte | 3,3 |
| Gesamt | 175,4 |

Beim St. Petri-Hospital in Warburg haben wir Vermögenswerte in Höhe von 2,6 Mio € erworben.

Im restlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2008 erwarten wir aus bereits angeschobenen Investitionsvorhaben noch weitere Investitionen in Höhe von rund 60,0 Mio €

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2012 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 478,6 Mio € abzuarbeiten.

Andrea Aulkemeyer Wolfgang Kunz Gerald Meder

Dietmar Pawlik Wolfgang Pföhler Dr. Brunhilde Seidel-Kwem

Konzernbilanz zum 30. September 2008

| | 30.09.200 | 08 | 31.12.200 |)7 |
|---|-----------|-------|-----------|-------|
| | Tsd € | % | Tsd € | % |
| AKTIVA | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | | |
| Geschäftswerte und sonstige | | | | |
| immaterielle Vermögenswerte | 258.257 | 12,3 | 255.581 | 12,3 |
| Sachanlagen | 1.313.868 | 62,7 | 1.205.270 | 58,1 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 4.048 | 0,2 | 4.172 | 0,2 |
| Ertragsteueransprüche | 18.689 | 0,9 | 20.577 | 1,0 |
| Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle | | | | |
| Vermögenswerte | 6.279 | 0,3 | 1.556 | 0,1 |
| | 1.601.141 | 76,4 | 1.487.156 | 71,7 |
| | | | | |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | | |
| Vorräte | 39.462 | 1,9 | 39.842 | 1,9 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, | | | | |
| sonstige Forderungen und sonstige finanzielle | | | | |
| Vermögenswerte | 347.456 | 16,6 | 358.532 | 17,4 |
| Laufende Ertragsteueransprüche | 17.740 | 0,8 | 17.512 | 0,8 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 89.221 | 4,3 | 170.057 | 8,2 |
| | 493.879 | 23,6 | 585.943 | 28,3 |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | 2.095.020 | 100,0 | 2.073.099 | 100,0 |

| | 30.09.20 | 08 | 31.12.20 | 07 |
|--|-----------|-------|-----------|------------|
| | Tsd € | % | Tsd € | % |
| PASSIVA | | ,, | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 259.200 | 12,4 | 259.200 | 12,5 |
| Kapitalrücklage | 37.582 | 1,8 | 37.582 | 1,8 |
| Gewinnrücklagen | 443.387 | 21,1 | 366.714 | 17,7 |
| Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG | | | | |
| zustehender Konzerngewinn | 85.199 | 4,1 | 106.292 | 5,1 |
| Eigene Anteile | -77 | 0,0 | -77 | 0,0 |
| Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG | | | | |
| zurechenbares Eigenkapital | 825.291 | 39,4 | 769.711 | 37,1 |
| Minderheitsanteile konzernfremder | | | | |
| Gesellschafter am Eigenkapital | 41.811 | 2,0 | 41.120 | 2,0 |
| | 867.102 | 41,4 | 810.831 | 39,1 |
| Langfristige Schulden | | | | |
| Finanzschulden | 620.588 | 29,6 | 656.537 | 31,7 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 12.962 | 0,6 | 12.867 | 0,6 |
| Rückstellungen für Leistungen nach | 12.002 | 0,0 | 12.007 | 0,0 |
| Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 8.969 | 0,4 | 8.164 | 0,4 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 71.815 | 3,5 | 72.834 | 3,5 |
| conolige versing inches | 714.334 | 34,1 | 750.402 | 36,2 |
| Kurzfristige Schulden | | - , | | |
| Finanzschulden | 18.458 | 0,9 | 19.562 | 0,9 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen | 10.400 | 0,0 | 10.002 | 0,0 |
| und Leistungen | 97.313 | 4,6 | 107.966 | 5,2 |
| Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten | 5.753 | 0,3 | 10.560 | 0,5 |
| Sonstige Rückstellungen | 27.755 | 1,3 | 24.485 | 1,2 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 364.305 | 17,4 | 349.293 | 16,9 |
| | 513.584 | 24,5 | 511.866 | 24,7 |
| | | ,• | | , - |
| | 2.095.020 | 100,0 | 2.073.099 | 100,0 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen

| Januar bis September | 2008 | 3 | 2007 | 7 |
|------------------------------------|-----------|-------|-----------|-------|
| | Tsd € | % | Tsd € | % |
| Umsatzerlöse | 1.586.300 | 100,0 | 1.512.520 | 100,0 |
| Sonstige Erträge | 110.795 | 7,0 | 100.753 | 6,7 |
| | 1.697.095 | 107,0 | 1.613.273 | 106,7 |
| Materialaufwand | 396.757 | 25,0 | 368.987 | 24,4 |
| Personalaufwand | 958.075 | 60,4 | 902.781 | 59,7 |
| Sonstige Aufwendungen | 149.772 | 9,5 | 153.314 | 10,1 |
| | 1.504.604 | 94,9 | 1.425.082 | 94,2 |
| Zwischenergebnis | | | | |
| (EBITDA) | 192.491 | 12,1 | 188.191 | 12,5 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 65.556 | 4,1 | 65.479 | 4,3 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 126.935 | 8,0 | 122.712 | 8,2 |
| Finanzierungsaufwendungen | 25.567 | 1,6 | 22.661 | 1,5 |
| Finanzierungserträge | 5.803 | 0,4 | 7.611 | 0,5 |
| Finanzergebnis | 19.764 | 1,2 | 15.050 | 1,0 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 107.171 | 6,8 | 107.662 | 7,2 |
| Ertragsteuern | 18.006 | 1,2 | 20.800 | 1,4 |
| Konzerngewinn | 89.165 | 5,6 | 86.862 | 5,8 |
| davon entfallend auf | | | | |
| Minderheitsgesellschafter | 3.966 | 0,2 | 3.944 | 0,3 |
| Aktionäre der RHON-KLINIKUM AG | 85.199 | 5,4 | 82.918 | 5,5 |
| Ergebnis je Aktie in € | 0,82 | | 0,80 |) |

| Juli bis September | 2008 | | 2007 | |
|------------------------------------|---------|-------|---------|---------|
| • | Tsd € | % | Tsd € | % |
| Umsatzerlöse | 536.122 | 100,0 | 505.554 | 100,0 |
| Sonstige Erträge | 37.024 | 6,9 | 33.747 | 6,7 |
| | 573.146 | 106,9 | 539.301 | 106,7 |
| Materialaufwand | 135.669 | 25,3 | 121.879 | 24,1 |
| Personalaufwand | 322.340 | 60,1 | 302.356 | 59,8 |
| Sonstige Aufwendungen | 51.219 | 9,6 | 51.822 | 10,3 |
| | 509.228 | 95,0 | 476.057 | 94,2 |
| Zwischenergebnis | | | | <u></u> |
| (EBITDA) | 63.918 | 11,9 | 63.244 | 12,5 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 23.213 | 4,3 | 21.341 | 4,2 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 40.705 | 7,6 | 41.903 | 8,3 |
| Finanzierungsaufwendungen | 8.478 | 1,6 | 8.032 | 1,6 |
| Finanzierungserträge | 85 | 0,0 | 360 | 0,1 |
| Finanzergebnis | 8.393 | 1,6 | 7.672 | 1,5 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 32.312 | 6,0 | 34.231 | 6,8 |
| Ertragsteuern | 5.078 | 0,9 | -18 | 0,0 |
| Konzerngewinn | 27.234 | 5,1 | 34.249 | 6,8 |
| davon entfallend auf | | | | |
| Minderheitsgesellschafter | 1.310 | 0,2 | 1.552 | 0,3 |
| Aktionäre der RHON-KLINIKUM AG | 25.924 | 4,9 | 32.697 | 6,5 |
| Ergebnis je Aktie in € | 0,25 | | 0,32 | |

Eigenkapitalveränderungsrechnung

| | Aktionäre | Minderheiten | Insgesamt |
|--|-----------|--------------|-----------|
| | Tsd € | Tsd € | Tsd € |
| Stand am 31.12.2006 | 691.097 | 37.644 | 728.741 |
| Konzerngewinn für die ersten neun Monate 2007 | 82.918 | 3.944 | 86.862 |
| Ausschüttungen | -25.913 | -3.692 | -29.605 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | -1.764 | 1.764 | 0 |
| Stand am 30.09.2007 | 746.338 | 39.660 | 785.998 |
| | | | |
| Stand am 31.12.2007 | 769.711 | 41.120 | 810.831 |
| Konzerngewinn für die ersten neun Monate 2008 | 85.199 | 3.966 | 89.165 |
| Derivative Finanzinstrumente | -596 | - | -596 |
| Nettoeinkommen für die ersten neun Monate 2008 | 84.603 | 3.966 | 88.569 |
| Ausschüttungen | -29.023 | -3.244 | -32.267 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 0 | -31 | -31 |
| Stand am 30.09.2008 | 825.291 | 41.811 | 867.102 |

Kapitalflussrechnung

| Januar bis September | 2008 | 2007 |
|--|--------|--------|
| | Mio € | Mio € |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 107,2 | 107,7 |
| Finanzergebnis (netto) | 19,8 | 15,1 |
| Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang | | |
| von Vermögenswerten | 65,8 | 65,5 |
| Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente | 1,7 | -1,6 |
| | 194,5 | 186,7 |
| Veränderung des Netto-Umlaufvermögens | | |
| Veränderung der Vorräte | 0,8 | 1,4 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -10,0 | -5,4 |
| Veränderung der sonstigen Forderungen | 10,8 | -7,1 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden) | -6,8 | -19,9 |
| Veränderung der Rückstellungen | 4,1 | 0,1 |
| Gezahlte Ertragsteuern | -16,8 | -26,8 |
| Zinsauszahlungen | -25,6 | -22,7 |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 151,0 | 106,3 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -169,7 | -116,5 |
| Erwerb von Wertpapieren | 0,0 | -52,5 |
| Verkauf von Wertpapieren | 8,5 | 49,5 |
| Erwerb von Tochterunternehmen | | |
| abzüglich erworbener Zahlungsmittel | -5,8 | -3,2 |
| Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten | 0,9 | 3,8 |
| Zinseinzahlungen | 5,8 | 7,6 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -160,3 | -111,3 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden | 160,0 | 105,0 |
| Rückzahlung von Finanzschulden | -199,6 | -77,6 |
| Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG | -29,0 | -25,9 |
| Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter | -3,2 | -3,7 |
| Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit | | -2,2 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | -81,1 | -7,2 |
| Finanzmittelfonds am 01.01. | 164,7 | 155,8 |
| Finanzmittelfonds am 30.09. | 83,6 | 148,6 |

Termine für Aktionäre und Analysten

2008

| 2000 | | |
|------------------|---|--|
| 6. November 2008 | ovember 2008 DVFA-Analystenkonferenz | |
| 2009 | | |
| 12. Februar 2009 | Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008 | |
| 23. April 2009 | Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2008 | |
| 23. April 2009 | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2009 | |
| 10. Juni 2009 | Ordentliche Hauptversammlung | |
| 6. August 2009 | Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2009 | |
| 29. Oktober 2009 | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2009 | |
| | | |

RHÖN-KLINIKUM AG Postadresse: 97615 Bad Neustadt a.d. Saale

Hausadresse: Salzburger Leite 1 97616 Bad Neustadt a. d. Saale Telefon (0 97 71) 65-0 Telefax (0 97 71) 9 74 67

http://www.rhoen-klinikum-ag.com

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Quartalsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.